

Institut für Politische Wissenschaft

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SS 2003

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:
<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1pol/home/komvor.html>

Orientierungsveranstaltungen für Studierende im 2. Fachsemester und Hochschulwechsler:

Magister-Studiengang: Montag, 07.04.2003, 10.00 - 10.45 Uhr, KH, R. 0.024

Diplom-Studiengang: Montag, 07.04.2003, 11.00 - 11.45 Uhr, KH, R. 0.024

Orientierungsveranstaltungen für die Absolventen der Zwischenprüfung und Diplomvorprüfung vom WS 2002/2003 (Politische Wissenschaft im Hauptstudium):

Magister-Studiengang: Dienstag, 08.04.2003, 14.00 -14.45 Uhr, PSG II, R. 414

Diplom-Studiengang: Dienstag, 08.04.2003, 15.00 -15.45 Uhr, PSG II, R. 414

Alle Veranstaltungen beginnen pünktlich zur angegebenen Uhrzeit.

Die Feriensprechstunden und Sprechstunden im SS 2003 entnehmen
Sie bitte unserer Homepage

<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1pol/home.html>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett

des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen (4. Stock).

VORLESUNGEN

Grundlagen-Vorlesungszyklen

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der Internationalen Politik I:
Theorie der Internationalen Beziehungen**

Mittwoch 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 1.019

Beginn: 09.04.2003

Die Vorlesung ist der erste Teil eines viersemestrigen Vorlesungszyklus zur Internationalen Politik, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Der Vorlesungszyklus dient als Einführung in das Studium der Internationalen Beziehungen/Internationalen Politik. Er stellt die Geschichte und Theorien der Internationalen Beziehungen vor und führt in die Hauptprobleme der Internationalen Politik sowie in die Grundbegriffe ihrer Analyse ein. Da der politikwissenschaftliche Zugang zum Themenkomplex im wesentlichen ein methodenbewusster ist, wird neben einer breiten Grundinformation über die Internationalen Beziehungen/Internationale Politik als Forschungsgegenstand zugleich über deren Methoden als der sie erforschenden Disziplin unterrichtet.

Im ersten Teil des Zyklus werden zunächst die Teildisziplin im Rahmen der Politikwissenschaft und ihre wissenschaftstheoretischen Ansätze vorgestellt. Anschließend wird die Geschichte der Internationalen Beziehungen im Sinne einer Wissenschaftsgeschichte systematisiert bzw. periodisiert. Die Disziplin der Internationalen Beziehungen als akademisches Fach versteht sich in ihrer idealistischen Variante als Kind des 20. Jahrhunderts, doch reicht die theoretische Auseinandersetzung mit der Thematik bis in die Antike zurück. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Vorstellung der verschiedenen Theorieansätze, mit denen Regelmäßigkeiten, Verhaltensmuster und Wandel des internationalen Systems und seiner Handlungseinheiten, Prozesse und Strukturen erklärt werden.

Im zweiten Teil des Zyklus werden die verschiedenen Analyseebenen und Methodik der Internationalen Politik vorgestellt – Struktur des Internationalen Systems. Gleichzeitig erfolgt ein Blick auf die wichtigsten Akteure, ihre Instrumente und ihre Beziehungen.

Im Mittelpunkt des dritten Teils stehen Konflikte im internationalen System und der Begriff Sicherheit als zentrale Größe der Internationalen Politik. Dabei wird auch der Terrorismus als neuer Wirkungsfaktor der Internationalen Politik berücksichtigt, der neue methodische Zugriffe der Disziplin und neue Dimensionen des Mitteleinsatzes in der Politik erfordert.

Empfohlene Literatur zur Einführung (Auswahl):

André Brodcoz (Hrg.), Politische Theorien der Gegenwart, Opladen 1999

Ian Clark, Iver B. Nerumann, Classical Theories of International Relations, Oxford 1999

Jürgen Hartmann, Internationale Beziehungen, UTB 2222, Opladen 2001

Harald Kleinschmidt, Geschichte der Internationalen Beziehungen, Stuttgart 1998

Ulrich Menzel, Zwischen Idealismus und Realismus: Die Lehre von den Internationalen Beziehungen, Frankfurt/Main 2001

Ulrich Menzel, Katharina Varga, Theorie und Geschichte der Internationalen

Beziehungen (Einführung und systematische Bibliographie), Hamburg 1999
Karen Mingst, Essentials of International Relations, New York 1999
Wichard Woyke, Handwörterbuch Internationale Politik, 8. Aufl., Bonn 2000

Priv. Doz. Dr. Mathias Hildebrandt

Vorlesung: **Die Geschichte der politischen Ideen I:
Antikes politisches Denken**

Dienstag 14:15 - 15:45 Uhr, KH, H.1.019

Beginn: 08.04.2003

Die Vorlesung ist der erste Teil des Vorlesungszyklus zur Politischen Theorie, der bis zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

In der griechischen und römischen Antike sind wesentliche Elemente des politischen Denkens geformt worden, die bis auf den heutigen Tag prägend für die politische Philosophie und das politische Ordnungsdenken der westlichen Demokratien sind. Die Vorlesung wird die Entwicklung des antiken politischen Denkens in vier thematischen Blöcken behandeln. Zu Beginn werden die mythologischen Grundlagen des griechischen politischen Selbstverständnisses anhand der Epen Homers erarbeitet und die allmähliche kritische Überwindung des Mythos in den Werken Hesiods, den Fragmenten Xenophons und Solons, den Tragödien des Aischylos und des Sophokles sowie den Fragmenten der Vorsokratiker nachvollzogen. Der zweite thematische Block setzt sich mit der Geburt der politischen Philosophie in den Werken Platons und Aristoteles' auseinander, die eine Antwort auf die Lehren der Sophisten waren. Der dritte Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit der Transformation und Rezeption der griechischen Philosophie im Römischen Reich durch die Lehren der frühen und mittleren Stoa, die in den Schriften Ciceros ihren Höhepunkt fand. Der letzte thematische Block setzt sich mit dem Niedergang der antiken politischen Philosophie in der Spätphase des Römischen Reiches auseinander, der durch die innerliche Weltflucht der späten Stoa, der mystischen Philosophie Plotins, der anti-politischen christlichen Philosophie Augustinus und die Verrechtlichung des politischen Denkens im Römischen Recht des Corpus Iuris Civilis repräsentiert wird.

Als **Lektüregrundlage** der Vorlesung dient eine vom Dozenten herausgegebene Anthologie mit den einschlägigen Texten zur antiken politischen Philosophie, die zu Semesterbeginn erworben werden kann.

Einführende Literatur:

Fetscher, Iring/Münkler, Herfried (Hrsg.): Pipers Handbuch der Politischen Ideen. Band 1. Frühe Hochkulturen und europäische Antike, München 1988, S. 189 - 634.

Hildebrandt, Mathias (Hrsg.): Geschichte des Naturrechts I: Die Antike. Eine einführende Anthologie, Erlangen 2000.

Weber-Schäfer, Peter: Einführung in die antike politische Theorie. Erster Teil. Die Frühzeit, Darmstadt 1992².

Weber-Schäfer, Peter: Einführung in die antike politische Theorie. Zweiter Teil. Von Platon bis Augustinus, Darmstadt 1976.

Prof. Dr. Roland Sturm / Priv.Doiz. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme III: Politik in der Bundesrepublik Deutschland**

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 08.04.2003

Die Vorlesung ist Teil eines viersemestrigen Vorlesungszyklus zum politischen System der Bundesrepublik und zu Aspekten des Systemvergleichs, der bis zur Zwischen- bzw. Diplomvorprüfung von den Studierenden gehört werden sollte.

Wir führen theoretisch und sodann durch die Behandlung ausgewählter Politikfelder in die Politikfeldanalyse und damit in materielle Politikbereiche, wie die Umweltpolitik, die Wirtschaftspolitik oder die Gesundheitspolitik, ein.

Literatur:

Heinrich **Pehle**/ Roland **Sturm**: Staatliche und suprastaatliche Steuerung und Problembearbeitung in ausgewählten Politikfeldern, in: Oscar W. **Gabriel**/ Everhard **Holtmann** (Hrsg.): Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, München/ Wien, 3. Aufl. 2003. Irene **Gerlach**/Peter **Nitschke** (Hrsg.): Metamorphosen des Leviathan? Staatsaufgaben im Umbruch, Opladen 2000. Christoph **Egle**/ Tobias **Ostheim**/ Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.): Das rot-grüne Projekt. Bilanz der Bundesregierung Schröder 1998-2002, Wiesbaden 2003. Adrienne **Héritier** (Hrsg.): Policy-Analyse. Kritik und Neuorientierung, Opladen 1993 (= PVS-Sonderheft 24). Paul **Sabatier** (Hrsg.): Theories of the Policy Process, Boulder (Col.) 1999. Göttrik **Wewer** (Hrsg.): Bilanz der Ära Kohl, Opladen 1998.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Vorlesung: **Theorie und Praxis politischer Macht in der islamischen Welt**

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 1.013

Beginn: 10.04.2003

Entwicklung politischer Theorien im Islam. Ihr Bezug auf die historisch entwickelten Herrschaftsformen und Legitimationsansätze in den muslimischen Reichen. Reformansätze im Islam seit dem 19. Jahrhundert und der Versuch einer modernen politischen Theorie des Islams. Fundamentalistische Ansätze in der Gegenwart.

Prof. Mark R. Thompson

Vorlesung: **Dynastien und politische Führerinnen in Asien**

Mittwoch 12:15 - 13:45 Uhr, KH, H. 1.019

Beginn: 09.04.2003

Die Regierungen Nordost-, Süd- und Südostasiens fallen ins Auge, weil in der Region vergleichsweise viele politische Spitzenämter mit Frauen besetzt sind. Die Tatsache, dass sie Ämter wie z.B. Ministerin, Regierungschefin, Parteivorsitzende und auch Oppositionsführerin bekleiden, ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil die Gesellschaften in der Region als patriarchal und paternalistisch gelten. Es steht außer Frage, dass all diese Frauen aufgrund ihrer Herkunft aus einflussreichen Familien in ihre jeweilige Position gelangt sind. Sie alle sind Töchter oder Witwen früherer Regierungschefs oder Oppositionsführer. Die Gemeinsamkeit all dieser Frauen ist also die ihrer dynastischen Herkunft und ihrer Rolle als "Erbin" eines politischen Spitzenamtes. Die bloße Existenz des Phänomens politischer Dynastien ist dabei aber in keiner Weise ungewöhnlich. Nicht gerade gewöhnlich ist vielmehr die Tatsache, dass es *weibliche* Nachkommen sind, die das politische Erbe antreten. Denn in der Regel gibt es genug männliche Verwandte, die dies hätten tun können, und eine besonders frauenförderliche Politik, die zur Begründung herangezogen werden könnte, gibt es in keinem der Länder. Die Frage lautet daher, warum Frauen für die politischen Spitzenämter und Führungsrollen, die sie heute einnehmen, gegenüber ihren männlichen Konkurrenten innerhalb wie außerhalb der Dynastie bevorzugt wurden. Das Phänomen politischer Führung durch Frauen in Asien ist auch deshalb bemerkenswert, weil es offenbar weitgehend unabhängig von erheblichen Unterschieden im Entwicklungsstand der einzelnen Staaten, ihrer Kultur und ihrer politischen Systeme existiert.

Literatur:

-Richter, Linda K.. 1990-91: Exploring Theories of Female Leadership in South and Southeast Asia. In: *Pacific Affairs*, 63(Winter): 524-540.

-Thompson, Mark R., 2001: Frauen der Märtyrer-Töchter der Macht, in: *Internationale Politik* 8: 59-64.

PROSEMINARE

Priv. Doz. Dr. Heinrich Pehle / Dr. Helmut Klumpjan /
Martin Nonhoff, M.A. / Petra Zimmermann-Steinhart, M.A.

Proseminar: Einführung in die Politische Wissenschaft

Montag 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024, PSG II, R. 523,
Montag 14:15 - 15:45 Uhr, PSG II, R. 523

Beginn: 14.04.2003

Die Einführung in die Politische Wissenschaft ist eine 2-stündige Lehrveranstaltung, die sich an Studienanfänger richtet. Sie ist für alle Studierenden im Magister- und Diplomstudiengang sowie der Sozialkunde (LA Gymnasium) eine verbindliche Zulassungsvoraussetzung zur Zwischenprüfung bzw. Diplomvorprüfung. Wird keine Zwischenprüfung abgelegt, ist die Veranstaltung dennoch obligatorisch, wenn ein Hauptseminar in Politikwissenschaft absolviert werden soll.

Die Veranstaltung wird im SS 2003 in vier Parallelgruppen angeboten (drei am Vormittag, eine am Nachmittag).

Die Lehrveranstaltung wird begleitet von Tutorien, die ca. dreimal während des Semesters zusammenkommen. Der Besuch dieser Tutorien ist Pflicht.

Gemeinsame Lektüre wird während des Seminars ausgegeben.

Im Sommersemester steht das Seminar für alle Studierenden offen, die im vergangenen Wintersemester keinen Platz erhalten haben. Listen zum Eintragen liegen im Sekretariat aus. Bitte tragen Sie sich baldmöglichst ein, wenn Sie dies nicht schon im November/Dezember getan haben.

Bitte kommen Sie unbedingt zu der Orientierungsveranstaltung für Zweitsemester am Montag, 7. April 2003

(10.00 Uhr für den Magister-, 11.00 Uhr für den Diplomstudiengang).

Dort legen wir u.a. die Grundlage für die Gruppeneinteilung.

Dr. Dalal Arsuzi-Elamir

Proseminar: **Syrien im 20. Jahrhundert**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste im Sekretariat, Kochstr. 4 (R. 415) -

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, PSG II, R. 530

Beginn: 09.04.2003

Das Seminar beabsichtigt, einen Überblick auf die wichtigsten historischen Entstehungsphasen des modernen Syriens zu werfen. Dabei werden die Prozesse der Staatsbildung und der Institutionalisierung im Übergang vom Osmanischen Reich zur Nationalstaatlichkeit und die Einflüsse der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bedingungen erörtert.

Im Mittelpunkt des Seminars ist die Analyse des Politischen Systems und der Herrschaftspolitik im heutigen Syrien. Hier werden die Verquickung von politischen, wirtschaftlichen, ideologischen und Herrschaftsmotiven und die politische Rolle der Opposition gezeigt. Ferner werden die Differenzierungen zwischen Peripherie und Zentrum; Widerstandsbewegungen; die Entwicklung pan-arabischer und religiöser Formierungen und nicht zuletzt die Ursachen für die Schwächung der panarabischen Idee zu Gunsten einer syrisch-territorialen Staatlichkeit behandelt. Wie äußert sich der Wandel von gesellschaftlichen und politischen Strukturen und Identität? Welchen Einfluss haben die Bedingungen der internationalen Politik auf diese Entwicklungen?

Dipl.-Pol. Michael Bauer

Proseminar: **Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Politisches System der BRD)
- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Dienstag 18:15 - 19:45 Uhr, PSG II, R. 530
Beginn: 08.04.2003

Warum scheint die gesetzliche Rente nicht reformierbar zu sein? Warum bewegt die Republik, ob Aspirin im Internet bestellt werden kann oder nicht? Warum gibt es zu wenig Kinderbetreuungseinrichtungen? Warum schließen Ärzte zum Jahresende ihre Praxen schon im November? Warum gibt es eine "Rürup-Kommission"?

Die Sozialpolitik nimmt in vielerlei Hinsicht eine herausragende Position in der deutschen Politik ein. Dies gilt erstens hinsichtlich der beeindruckenden Höhe ihres Etats in Bund, Ländern und Gemeinden, zweitens hinsichtlich der Tatsache, dass sozialpolitische Entscheidungen wie kaum andere in das Leben der BürgerInnen unmittelbar eingreifen und daher oft einer politischen Debatte hoher Intensität unterliegen, und schließlich hinsichtlich der Kompliziertheit der juristischen Lage wie der politischen Verfahren. Für die wissenschaftliche Analyse freilich ist die Sozialpolitik besonders lohnend. Denn an ihren Facetten - von der Arbeitsförderung über die Krankenversicherung, die Altersversorgung bis zur Kinder- und Jugendhilfe - können geradezu paradigmatisch die Probleme eines multidimensional verflochtenen Politikfeldes deutlich werden (z.B. Stichwort "Subsidiarität").

Im Seminar wird zunächst ein Überblick über den Gegenstand gegeben und eine Orientierung in der Methode der Politikfeldanalyse erarbeitet. Sodann werden gesetzlicher Rahmen, strukturelle Aspekte und beteiligte Akteure betrachtet und im Anschluss einzelne Bereiche der Sozialpolitik genauer analysiert. Im Ergebnis sollen die vermeintlichen "Eigenlogiken" und "Reformblockaden" des Feldes erkennbar werden, auch um ein fundiertes eigenes politisches Urteil in diesem wichtigen Politikfeld zu ermöglichen.

Einführende Literatur:

Klaus Schubert und Nils C. Bandelow (Herausgeber): Lehrbuch der Politikfeldanalyse, Oldenbourg 2003

Gerhard Bäcker u.a., Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 2 Bände, Opladen: Westdeutscher Verlag 2000

Heinz Lampert und Jörg Althammer: Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin: Springer 2001

Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Policy-making in der Europäischen Union**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich politischer Systeme)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Dienstag 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 08.04.2003

■ Inhaltliches Lernziel: Politikfeldanalyse betrachtet die Inhalte von Politik, ihre Durchführung, ihre Ergebnisse und ihre Folgen. Wie aber funktioniert eigentlich *Policy-Making* in der Europäischen Union? Wie funktioniert Staatstätigkeit und Regieren in der EU? Wie verändern sich Entscheidungsprozesse auf nationaler Ebene? Im ersten Teil des Proseminars sehen wir uns an, wie – mit welchen Ansätzen – wir überhaupt *Policy*-Analysen erstellen können. Im zweiten Teil sollen Grundlagen der Europäischen Union besprochen werden, um im dritten Teil *Policy*-Studien zu Europa und der Bundesrepublik Deutschland aus ausgewählten Politikfeldern besprechen. Dabei sehen wir uns Politikfelder an, die schon stärker „vergemeinschaftet“ sind und solche, für die erst in jüngerer Zeit gemeinsame Politiken formuliert werden.

■ Arbeitstechnisches Lernziel ist die Anlage, Analyse und kritische Bewertung von *Policy*-Studien. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

■ Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die aktive Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe und die Erstellung einer Hausarbeit.

■ Literatur wird Ihnen in den Semesterferien in meinem Handapparat in der Bibliothek für Politische Wissenschaft, Kochstraße 4, 4. Stock zur Verfügung gestellt.

■ Eine Bitte: Um vernünftig arbeiten zu können, müssen wir die Teilnehmerzahl des Seminars begrenzen. Bitte tragen Sie sich in die in den Semesterferien im Sekretariat für Politische Wissenschaft ausliegende TeilnehmerInnenliste ein!

Dr. Petra Bendel

Proseminar: **Menschenrechtspolitiken im Vergleich**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich politischer Systeme)
- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Freitag 10:15 - 11:45 Uhr, PSG II, R. 523
Beginn: 11.04.2003

■ Inhalte des Seminars: Die Fülle der alltäglichen Menschenrechtsverletzungen zeigt, dass die in den internationalen Erklärungen und Konventionen vereinbarten Grundsätze noch lange nicht überall beachtet werden. Unser Seminar behandelt vergleichend die Frage, wie Menschenrechtspolitik heute aussehen kann und soll. Wir prüfen Inhalte, institutionelle Verankerung und die Strategien von Akteuren, die sich für die Menschenrechte einsetzen:

Welche Instrumente stehen in den einzelnen Politikfeldern zur Verfügung? Welche Ausrichtung (z.B. präventiv, reaktiv) dominiert? Welche Schwerpunkte (z.B. Bekämpfung der Todesstrafe, der Folter; Einlösung der WSK-Rechte...) werden gesetzt? Welche Zielgruppen (z.B. Kinder/Frauen...) stehen derzeit national und international jeweils im Mittelpunkt von Menschenrechtspolitik? Welche Ähnlichkeiten und welche Unterschiede lassen sich herausarbeiten?

Welche (sozio-)politischen Gruppen (z.B. amnesty international) setzen sich für die Menschenrechte ein, mit welchen Strategien und mit welchem Erfolg?

Wie ist die Menschenrechtspolitik in den einzelnen Ländern institutionell verankert (Menschenrechtsbeauftragte/Ombudsmänner)? Gilt sie als Querschnittsaufgabe, oder ist sie einem bestimmten Politikfeld zugeordnet?

Menschenrechtsschutz und Menschenrechtspolitik der Europäischen Union mit ihren jüngeren Entwicklungen (Grundrechtscharta...) werden uns dabei besonders beschäftigen.

■ Organisatorische Besonderheit ist eine in das Seminar integrierte Tagung des Zentralinstituts für Regionalforschung zum Thema „Menschen- und Bürgerrechte in Geschichte und Gegenwart“ vom 22. bis 24. Mai 2003 in Zusammenarbeit mit dem Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg mit interdisziplinärer Besetzung im Rathaus der Stadt Nürnberg. Die Veranstaltung behandelt die historischen Formen von Bürgerrechten, die Frage der Menschenrechte im aktuellen internationalen Gefüge, die Geltungskraft der Menschenrechte in anderen Kulturen/Regionen sowie die einzelnen Zielgruppen und deren Rechte (Programm unter www.regionalforschung-erlangen.de sowie unter <http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1pol/home.html>).

■ Arbeitstechnisch stehen die Präsentationstechniken für Referate im Mittelpunkt. Für die Scheinvergabe ist die Mitwirkung an einem kurzen Gruppenreferat und die Erstellung einer Hausarbeit vorgesehen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

■ Literatur finden Sie im Laufe der Semesterferien in meinem Handapparat in der Seminarbibliothek, Kochstraße 4, 4. Stock.

■ Eine Bitte: Es kann nur eine begrenzte Zahl an TeilnehmerInnen aufgenommen werden. Bitte, tragen Sie sich in den Semesterferien in die im Sekretariat für Politische Wissenschaft ausliegende TeilnehmerInnenliste ein!

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Proseminar: **Einführung in das politische System der EU**
(Int. Politik)
- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Mittwoch 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 09.04.2003

Das Seminar bietet eine Einführung in die Entstehung und Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses und analysiert dessen Motive und Initiativen. Es beschreibt das Institutionengefüge mit seinen wichtigsten Organen und die Entscheidungsprozesse, stellt die wichtigsten Politikbereiche vor und zeigt deren Entwicklungsperspektiven auf. Vertiefung und Erweiterung charakterisieren dabei die Europäische Union zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Einführende Literatur:

- Curt Casteyger, Europa von der Spaltung zur Einigung. Darstellung und Dokumentation, Bonn 2001
- Gabriel Glöckler et. al., Guide to EU Policies, London 1998
- Neill Nugent, The Government and Politics of the European Union, Macmillan Press 1999
- Frank Pfetsch, Die Europäische Union. Eine Einführung, UTB 1987, München 1997
- Werner Weidenfeld (Hrg.), Europa-Handbuch, Gütersloh 2001

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Das amerikanische Regierungssystem**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Montag, 18:15 - 19:45, KH, R. 0.024

Beginn: 07.04.2003

Im Zentrum des Proseminars, das sich an Teilnehmer ohne spezielle Vorkenntnisse wendet, steht die Erarbeitung von Basis-Kenntnissen der politischen Institutionen und Prozesse der USA - des präsidentiellen Regierungssystems par excellence. Studentinnen und Studenten, die den Studienschwerpunkt Nordamerika gewählt haben, sollten diese Lehrveranstaltung frühzeitig besuchen, da die erfolgreiche Teilnahme in der Regel Voraussetzung für den Scheinerwerb in weiterführenden Seminaren ist, die sich mit Spezialthemen aus dem Bereich des amerikanischen Regierungssystems befassen.

Scheinerwerb durch mündl. Referat und schriftl. Hausarbeit.

Wer bereits in den Semesterferien vorarbeiten möchte, sollte sich bis Ende Januar bei mir melden.

Literaturhinweise

Die Veranstaltung wird **n i c h t** auf ein bestimmtes Lehrbuch als gemeinsame Textgrundlage zurückgreifen. Es wird jedoch ein Handapparat mit einschlägiger Fachliteratur aufgestellt werden.

Weitere Hinweise erfolgen in der konstituierenden Sitzung.

Philipp Kuntz, M.A.

Proseminar: **Vergleichende Revolutionsforschung**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Freitag, 14:15 - 15:45, KH, R. 0.024

Beginn: 11.04.2003

Als politisch-historische Schlüsselereignisse sind Revolutionen zum Gegenstand unzähliger Untersuchungen geworden. Diese Literaturfülle ist jedoch nur bedingt als Zeichen eines Erkenntnisgewinns zu werten, demonstriert sie doch im selben Augenblick, wie wenig Einvernehmen vorherrscht über revolutionäre Ursachen, Verläufe und Folgen, ja darüber, welche Vorkommnisse das Prädikat „Revolution“ überhaupt verdienen. Vor diesem Hintergrund will das Seminar - in bewußt vergleichender Perspektive - einen Zugang zu den aktuellen Forschungskontroversen ermöglichen. Auf zentrale Fälle des revolutionstheoretischen Kanons, die „klassischen“ oder „großen“ Revolutionen, soll dabei allerdings verzichtet werden. Die ausgewählten Beispiele entstammen allesamt der Zeit nach 1945 und beschränken sich geographisch gesehen auf Südostasien, Mittelamerika und Osteuropa.

Hinweis: TeilnehmerInnen sollten über gute Englischkenntnisse verfügen.

Literatur:

Goldstone, Jack, Gurr, Ted Robert und Moshiri, Farrokh (Hrsg.) 1991. Revolutions of the Late Twentieth Century (Boulder: Westview Press).

Goodwin, Jeff 2001. No Other Way Out: States and Revolutionary Movements, 1945-1991 (Cambridge: Cambridge University Press).

Kimmel, Michael S. 1990. Revolution: A Sociological Interpretation (Philadelphia: Temple University Press).

Thompson, Mark R. 2000. Whatever Happened to Democratic Revolutions? In: Democratization (7) 4, 1-20.

Diejenigen, die sich bereits in den Semesterferien in die Materie einarbeiten wollen, können sich über die Adresse Philipp.Kuntz@gmx.net gerne an mich wenden.

Michael Münter, M.A.

Proseminar: **Politische Wirtschaftslehre**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Politik und Wirtschaft)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Montag, 16:15 - 17:45, KH, R. 0.024

Beginn: 07.04.2003

Die Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland steht seit mehr als 50 Jahren im Zeichen des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft. Dabei ist diese Ordnung stets in unterschiedlicher Weise interpretiert worden und interpretierbar gewesen.

Das angebotene Proseminar bietet eine Einführung in das Verhältnis von Staat, Politik und Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Es werden zunächst die wichtigsten Etappen der Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft betrachtet und analysiert. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns zentralen aktuellen Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik in Deutschland zuwenden, wie etwa der Staatsverschuldung und der Arbeitslosigkeit. Darüber hinaus werden auch Akteure und Institutionen, wie die Europäische Zentralbank, das Bundeskartellamt und die Wirtschaftsverbände behandelt.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit am Seminar, Übernahme eines Referats sowie Hausarbeit oder Klausur. Referatsthemen können schon in den Feriensprechstunden vergeben werden.

Einführende Literatur:

Altmann, Jörn: Wirtschaftspolitik. Eine praxisorientierte Einführung, 7., erweiterte und völlig überarbeitete Auflage, Stuttgart 2000.

Lampert, Heinz/ Albrecht Bossert: Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 14. völlig überarbeitete Auflage, München 2001 (Zur Anschaffung empfohlen).

Sturm, Roland: Politische Wirtschaftslehre, Opladen 1995.

Michael Münter, M.A.

Proseminar: **Parlamentarismus in Deutschland in historisch-vergleichender Perspektive - Paulskirche, Kaiserreich, Weimar, Bundesrepublik**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)
- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Donnerstag, 12:15 - 13:45, KH, R. 0.024
Beginn: 10.04.2003

Parlamentarismus ist einer der zentralen Begriffe bei der Beschäftigung mit politischen Systemen. Dabei lassen sich dem Terminus Parlament eine Vielzahl von zum Teil sehr unterschiedlichen Typen von repräsentativen Versammlungen zuordnen, etwa was deren Kompetenzen oder das Verhältnis zur Exekutive betrifft.

In diesem Proseminar wird es darum gehen, Parlamentarismus und Parlamente in der deutschen Geschichte und Gegenwart zu betrachten und zu analysieren. Ausgehend von einer Einführung in Grundbegriffe des Parlamentarismus und der Erarbeitung von Analysekatégorien, werden wir uns zunächst ausgewählten historischen Epochen des Parlamentarismus in Deutschland zuwenden: Der Frankfurter Nationalversammlung von 1848/49 (Paulskirche), dem Reichstag und dem Bundesrat des Kaiserreiches (1871-1918) und der Weimarer Republik (1918/19-1933). Im Anschluss wird eine ausführliche Analyse des Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland, namentlich v.a. des Bundestages folgen. Über die einzelnen Sitzungen des Seminars hinweg werden wir versuchen, Kernbestände des Parlamentarismus in Deutschland sowie die prägnantesten Unterschiede der einzelnen Epochen herauszuarbeiten.

Das Seminar wird **nicht** in der „klassischen“ Referatsform abgehalten, sondern der weit überwiegende Teil des Themas wird durch gemeinsame Textlektüre (teilweise in Arbeitsgruppen) sowie deren Präsentation und Diskussion erschlossen. Grundlage sind dabei vor allem Verfassungs-, Gesetzes- und Verordnungstexte. Das Interesse an sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zum Lesen und intensiven Bearbeiten dieser Textgattung sind deshalb unabdingbare Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar. Solide Kenntnisse der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sind vorteilhaft.

Voraussetzungen für die Scheinvergabe sind Anwesenheit, intensive Mitarbeit bei der Texterschließung, Übernahme eines Protokolls und Anfertigung einer Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Beyme, Klaus von: Die parlamentarischen Regierungssysteme in Europa, 2., durchgesehene und ergänzte Auflage, München 1973, S. 150-175, 232-281.

Boldt, Helmut: Parlament, parlamentarische Regierung, Parlamentarismus, in: Otto Brunner u.a. (Hrsg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 4, Stuttgart 1978, S. 649-676.

Hofmann, Wilhelm/ Gisela Riescher: Einführung in die Parlamentarismustheorie, Darmstadt 1999.

Schüttemeyer, Susanne: Vergleichende Parlamentarismusforschung, in: Dirk Berg-Schlosser/ Ferdinand Müller-Rommel (Hrsg.): Vergleichende Politikwissenschaft. Ein einführendes Studienhandbuch, 2. aktualisierte Auflage, Opladen 1991, S. 179-195.

Priv. Doz. Dr. Heinrich Pehle

Proseminar: **Regieren in der Bundesrepublik Deutschland**
(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Pol. System der BRD)
- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Donnerstag, 8:15 - 9:45, KH, R. 0.024
Beginn: 10.04.2003

„Regieren“, so kann man es den gängigen politikwissenschaftlichen Nachschlagewerken entnehmen, bezeichnet die Lenkung und Leitung eines politischen Gemeinwesens. Das Seminar soll nicht nur den (verfassungsrechtlichen) Vorgaben und Rahmenbedingungen und der institutionellen Ausprägung der „Staatsleitung“ nachgehen, sondern vor allem auch nach der Regierungspraxis, die in der Bundesrepublik gepflegt wurde und wird, fragen. Behandelt werden unter anderem Themen wie Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung, die „Kanzlerdemokratie“, der Zuschnitt der Ressorts und die „Innenwelt“ der Ministerien sowie das Verhältnis von Parlament und Regierung.

Einführende Literatur:

Derlien, Hans-Ulrich/Murswieck, Axel (Hrsg.): Regieren nach Wahlen, Opladen 2001.
Hartwich, Hans-Hermann/Wewer, Göttrik (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik I: Konzeptionelle Grundlagen und Perspektiven der Forschung, Opladen 1990.
Nicolauß, Karlheinz: Kanzlerdemokratie. Bonner Regierungspraxis von Adenauer bis Kohl, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1988.

Eine Teilnehmerliste liegt im Sekretariat aus; Referatthemen können ab sofort vergeben werden.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Proseminar: **Das Bild des Anderen. Gegenseitige Wahrnehmung Europas und des Nahen Ostens**

(Int. Politik)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Donnerstag, 14:15 - 15:45, PSG II, R. 523

Beginn: 10.04.2003

In jeder Gesellschaft bestimmt zum großen Teil das eigene Weltbild die Wahrnehmung einer anderen Kultur. Das Bild des Anderen und die politischen, militärischen, wirtschaftlichen Beziehungen zwischen islamischem Nahen Osten und christlichem Europa beeinflussten sich von Anfang an wechselseitig. Das sich wandelnde Bild vom Anderen als Spiegel, aber auch als Ursache historischer Beziehungen soll untersucht werden.

Matthias Riedl, M.A.

Proseminar: **Augustinus**

(Pol. Theorie)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Donnerstag 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 10.04.2003

Nur wenige Bücher haben das politische Denken des Abendlandes so tief geprägt wie „De civitate Dei“, das Hauptwerk des afrikanischen Bischofs Augustinus von Hippo (354-430). Ein ganzes Jahrtausend lang war es im Westen Europas beinahe unmöglich, politische Schriften zu verfassen, ohne sich auf Augustinus zu beziehen. Die Fernwirkungen von „De civitate Dei“ sind aber bis heute spürbar, insofern Augustinus die Grundlagen legte für das spezifisch westliche Verhältnis zwischen Politik und Religion. Im 20. Jahrhundert entdeckte nicht nur die Phänomenologie (E. Husserl, M. Scheler) und die Existenzphilosophie (M. Heidegger, K. Jaspers), sondern gerade die politische Theorie (H. Arendt, M. Oakeshott, J. B. Elshtain u.a.) den Kirchenvater neu. Nach den Erfahrungen mit totalitärer Herrschaft wurde vielfach erkannt, daß Augustinus eine der tiefgehendsten philosophisch-anthropologischen Fundierungen bietet für alles Fragen nach den Grenzen der Politik.

Im Seminar werden zunächst der biographisch-historische Hintergrund sowie die philosophisch-religiösen Wurzeln des augustinischen Denkens erörtert. Im Mittelpunkt aber steht das politiktheoretische Meisterwerk „De civitate Dei“. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre längerer Texte. Lateinkenntnisse werden nicht erwartet, sind aber von Vorteil.

Textgrundlage:

Augustinus: Vom Gottesstaat (De civitate dei), 2 Bde., München (dtv) 1997.

Literatur:

Flasch, Kurt, Augustin. Einführung in sein Denken, Stuttgart (Reclam) ²1994.

Deane, Herbert A., The Political and Social Ideas of St. Augustine, New York/London 1963.

Heyking, John von: Augustine and Politics as Longing in the World, Columbia/London 2001.

Hans-Jörg Sigwart, M.A.

Proseminar: **Der Begriff der Ideologie**

(Pol. Theorie)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Donnerstag 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 10.04.2003

„Ideologie“ gehört zu den schillerndsten und sicherlich meistgebrauchten Begriffen der politischen Alltagssprache. Meistens dient das Wort als Kampfbegriff, mit dem die Position des jeweiligen intellektuellen oder politischen Gegners delegitimiert werden soll. Die genauere Bedeutung und der Begründungszusammenhang dieser im weitesten Sinne kritischen Implikationen des Begriffs bleiben aber bei seiner schlagwortartigen Verwendung in politischen Debatten verschwommen und ungeklärt.

Gegenstand des Seminars ist der Begriff der „Ideologie“ als ideengeschichtlicher Grundbegriff der Moderne. Die sich wandelnde Bedeutung und die theoretischen und politischen Implikationen des Begriffes sollen anhand ausgewählter Autoren herausgearbeitet werden: von den französischen „Ideologen“ des 18. Jahrhunderts und der frühsoziologischen positivistischen Variante bei August Comte über den Marx'schen Ideologiebegriff, die elitentheoretische Deutung von Ideologie bei Vilfredo Pareto und Gaetano Mosca bis zu der Konzeptionalisierung des Begriffs als wissensoziologische Kategorie in der Theorie Karl Mannheims.

Zum Abschluß des Seminars werden Alternativ-Begriffe betrachtet, welche die fundamental kritische Intention des Ideologie-Begriffs aufnehmen, diese aber theoretisch grundsätzlich anders zu begründen versuchen (z.B. das Konzept des „Totalitarismus“ oder das der „politischen Religion“).

Literatur:

Kurt Lenk (Hrsg.), Ideologie. Ideologiekritik und Wissenssoziologie, Frankfurt/New York 1984.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **Politische Wirtschaftslehre**

(MAG: Pol. Systeme; Diplom: Politik und Wirtschaft)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, KH H. 0.024

Beginn: 09.04.2003

Einführung in die Entwicklung des Verhältnisses von Staat und Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Neben wirtschaftspolitischen Weichenstellungen seit der Nachkriegszeit werden ungelöste wirtschaftliche Strukturprobleme, wie die Staatsverschuldung oder die Probleme des Standorts Deutschland, thematisiert. Das Seminar beschäftigt sich auch mit wichtigen wirtschaftspolitischen Institutionen und Akteuren, wie der Europäischen Zentralbank und dem Bundeskartellamt.

Literatur:

Lars-Hendrik Höller (Hg.): Die soziale Marktwirtschaft in der neuen Weltwirtschaft, Berlin 2001. Peter Hampe/Jürgen Weber (Hg.): 50 Jahre Soziale Mark(t)wirtschaft, München 1999. Hans-Hermann Hartwich: Die Europäisierung des deutschen Wirtschaftssystems, Opladen 1998. Roland Sturm: Politische Wirtschaftslehre, Opladen 1995.

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Proseminar: **U.S.-German Relations in Crisis**

(Int. Politik / Sprachschein)

- Nordamerika-Schwerpunkt -

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Montag 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 07.04.2003

Is the recent crisis in U.S.-German relations merely a small spat between long-time friends or does it reflect growing differences between increasingly alienated allies? While officially the relations between the two countries have been "unpoisoned" (Donald Rumsfeld) through diplomatic channels, important points of conflict remain, above all the question of an Iraq war and the future role of NATO. This seminar will attempt to go beyond the headlines and examine this relationship in the context of international relations theory. Is the U.S., acting in an increasingly unilateralist fashion, bound to alienate Germany and other allies as a "lonely superpower?" Do Americans and Europeans no longer share a common "strategic culture" because of U.S. power and European weakness (Kagan)? Is Germany now a regional power or has it remained political dwarf (while no longer being such an economic giant)? This seminar will also explore the extent to which U.S.-*German* relations remain relevant in a time in which Europe is trying to speak with a single foreign policy voice. The historical background of this bilateral relationship, as well as the mutual perceptions of U.S. and German society, will also be considered. The seminar will then focus on likely sources of conflict and cooperation in the future.

Literature:

-Huntington, Samuel P, 1999: The Lonely Superpower, Foreign Affairs, 78, no. 2 (March/April): 35-49.

-Kagan, Robert, 2002: Power and Weakness, Policy Review, no. 13.

-Larres, Klaus and Opieland, Thorsten, eds., 1997: Deutschland und die USA im 20. Jahrhundert. Geschichte und politische Beziehungen, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Petra Zimmermann-Steinhart, M.A.

Proseminar: **Theoretische Konzepte der Europäischen Integration**

(Int. Politik)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Dienstag 08:15 - 09:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 08.04.2003

Die EU beziehungsweise der Prozess der Europäischen Integration üben eine gewisse Faszination auf die Politikwissenschaft aus. Hieraus resultiert eine breite Palette an empirischen Forschungsarbeiten sowie theoretischen Erklärungsansätzen zum Phänomen EU.

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und Theorien (wie zum Beispiel Funktionalismus oder Intergouvernementalismus) zu geben, um diese in einem zweiten Schritt vergleichend bezüglich ihrer Erklärungskraft und Prognosefähigkeit zu untersuchen.

Parallel hierzu soll versucht werden, Fragestellungen für Hausarbeiten und die Anwendungsmöglichkeiten der jeweiligen Ansätze zu ermitteln.

Das Gelingen des Seminars hängt zu einem großen Teil von der Diskussionsbereitschaft der Teilnehmenden ab. Daher ist die Bereitschaft unerlässlich, sich in das Thema einzulesen. Hierzu sind wiederum solide Englisch-Kenntnisse notwendig, da ein hoher Prozentsatz der zu behandelnden Texte in englischer Sprache vorliegt.

Neben der regelmäßigen **aktiven** Teilnahme sind die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer Hausarbeit zum Scheinerwerb notwendig.

Einführende Literatur:

Giering, Claus (1997). Europa zwischen Zweckverband und Superstaat. Die Entwicklung der politikwissenschaftlichen Integrationstheorie im Prozess der europäischen Integration, Bonn: Europa-Union.

Mittelseminare

Dr. Helmut Klumpjan / Prof. Dr. Gisela Schlüter

Mittelseminar: Machiavelli

(Pol. Theorie / Geistesgeschichte)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Mittwoch 16:15 - 17:45, PSG, R. 414

Beginn: 09.04.2003

Niccolò Machiavelli ist einer breiteren Öffentlichkeit nahezu ausschließlich als Apologet einer skrupellosen Machtpolitik bekannt - eine Einschätzung, die sich auf ein einziges seiner zahlreichen Werke, den "Principe", stützt. Aufgabe der Lehrveranstaltung wird es daher vor allem sein, durch eine Berücksichtigung wichtiger anderer Schriften, insbesondere der "Discorsi", zu einer differenzierteren Beurteilung dieses bedeutenden politischen Denkers zu gelangen. Spezielles Augenmerk soll darüber hinaus auf die besondere ideengeschichtliche Stellung Machiavellis an der Schwelle von der Tradition zur Moderne gerichtet werden.

Das Mittelseminar wendet sich an Studentinnen und Studenten ab dem dritten Semester, die bereits einiges an ideengeschichtlichen Vorkenntnissen besitzen - sei es daß sie bereits einen Theorie-Schein erworben oder mindestens zwei Zyklen der ideengeschichtlichen Vorlesungsreihe besucht haben. Da das Seminar in Kooperation mit dem Institut für Romanistik stattfindet, wird der Verortung Machiavellis in den Renaissance-Kontext ein etwas breiterer Raum gewidmet werden. Sofern Teilnehmer unseres Faches über Italienischkenntnissen verfügen, ergibt sich für sie die Gelegenheit, einige Schlüsseltexte in der Originalsprache zu analysieren. Die Beteiligung von Studierenden zweier Fachbereiche wird es nötig machen, die Anzahl der Teilnehmer zu begrenzen; für Interessenten unseres Instituts liegt zu diesem Zweck im Sekretariat eine Anmeldeleiste aus.

Scheinerwerb durch mündl. Referat und schriftl. Hausarbeit.

Wer bereits in den Semesterferien vorarbeiten möchte, sollte sich bis Ende Januar bei mir melden.

Zur Anschaffung empfohlene Literatur:

Il principe - Der Fürst (Reclam 1219)

Discorsi. Deutsche Übers., hg. v. R. Zorn (Kröner TB)

KERSTING, Wolfgang: Niccolò Machiavelli (Beck TB)

Weitere Literaturhinweise erfolgen im Seminar.

Hauptseminare

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: Die USA, die EU und die Herausforderungen der Globalisierung

(Int. Politik)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Dienstag 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 08.04.2003

Die Herausforderungen durch die Globalisierung sind vielfältiger Art: sie haben einen dauerhaften Einfluß auf die Gestaltung der Außen- und Sicherheitspolitik der USA wie der EU; sie berühren deren jeweilige Wirtschafts- und Innenpolitik; und sie bestimmen, verstärkt in der vergangenen Dekade, ihren außenwirtschaftspolitischen Kurs. Auf beiden Seiten und untereinander verschärfen sich die Differenzen bezüglich der Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten der Globalisierung. Sie rühren bis tief in das unterschiedliche Gesellschaftsbild und –verständnis auf beiden Seiten hinein. Die USA dominieren die Weltpolitik mit einer beispiellosen Kombination aus politischer Führungskraft, militärischer Stärke, Wirtschaftskraft und kultureller Meinungsführerschaft. Für Kritiker steht daher fest, dass der durch die Globalisierung beförderte Austausch von Kulturen und ihren Gütern längst zur Einbahnstraße geworden ist: Diversität ist zugunsten von Uniformität im Sinne von „Amerikanisierung“ aufgehoben.

Die EU ist demgegenüber weit davon entfernt, in der Außenpolitik mit einer Stimme zu sprechen, besitzt jedoch im Außenhandel und der Wirtschafts- und Währungspolitik zumindest das Potenzial, ein ebenbürtiger Partner zu sein.

Das Seminar untersucht, in welchem Maße diese Entwicklungen das Ergebnis eines system- und mentalitätsbedingten unterschiedlichen Umgangs beider Seiten mit den Herausforderungen der Globalisierung sind. Und es geht der These nach, dass die EU die USA multilateral nur dann einbinden kann, wenn sie bereit ist, eine größere globale Rolle anzunehmen.

Einführende Literatur:

Ulrich Beck (Hrg.), Was ist Globalisierung?, Suhrkamp, Frankfurt a. Main 1997; ders. (Hrg.), Politik der Globalisierung, Suhrkamp, F. a. M. 1998

Thomas Friedman, Globalisierung verstehen. Zwischen Marktplatz und Weltmarkt, München 2000

Stanley Hoffmann, Clash of Globalizations, in: Foreign Affairs, 81, 4 (July/August 2002), S. 104-15

Paul Streeten, Globalisation. Threat or Opportunity? Copenhagen 2001

Reinhard C. Meier-Walser, Susanne Luther (Hrg.), Europa und die USA. Transatlantische Beziehungen im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung, München 2002

Stefan Fröhlich, Auswirkungen veränderter internationaler Rahmenbedingungen auf das transatlantische verhältnis im ökonomischen Bereich, in: Ost-West-Kolleg (Hrg.), Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen im Kontext der Globalisierung, Brühl 2001

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Deutsche Außenpolitik nach der Wiedervereinigung**

(Int. Politik)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 09.04.2003

Anfangs der neunziger Jahre im zwanzigsten Jahrhundert stellten nicht wenige die Frage, wie sich das neue Deutschland, das nunmehr seine volle Souveränität in der Außenpolitik erlangt hatte, so hartnäckig auf „Kontinuität“ seiner Orientierungen versteifen konnte. Statt Übernahme der „Zentralmachtrolle“ und interessengeleiteter Außenpolitik die altbekannten Paradigmen von Souveränitätsübertragung, Einbindung, konsequentem Multilateralismus und einer „Kultur der Zurückhaltung“, so stellte sich dem Beobachter die bundesdeutsche Außenpolitik dar. Mit der Beteiligung an den Kampfeinsätzen der NATO 1995, dem Beitrag umfangreicher Kontingente im Rahmen der internationalen Friedenstruppen in Bosnien (IFOR, SFOR) und dem Einsatz im Kosovo 1999 ohne legitimierendes Mandat des UN-Sicherheitsrates an der Seite der NATO-Verbündeten sehen andere jedoch einen allmählichen Wandel hin zu einer „Normalisierung“ deutscher Außenpolitik bereits vollzogen.

Das Seminar geht der Frage nach, inwieweit tatsächlich von einer solchen „Normalisierung“ der Außenpolitik der „Berliner Republik“ die Rede sein kann oder inwieweit die Beharrungskräfte der „außenpolitischen Kultur“ Deutschlands eine Umorientierung doch eher in engen Grenzen hielten. Dabei werden die wichtigsten Teilbereiche der Außenpolitik auf ihre Anpassungen an die drastisch veränderten internationalen Rahmenbedingungen hin untersucht.

Einführende Literatur:

Jürgen Bellers, Politische Kultur und Außenpolitik im Vergleich, München und Wien 2000

Stephan Bierling, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, München und Wien 1999

Stefan Fröhlich, Auf den Kanzler kommt es an. Helmut Kohl und die deutsche Außenpolitik, Paderborn 2001

Christian Hacke, Weltmacht wider Willen? Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt/Berlin 1997

Gunther Hellman, Rekonstruktion der „Hegemonie des Machtstaates Deutschland unter modernen Bedingungen“. Zwischenbilanzen nach zehn Jahren deutscher Außenpolitik, Frankfurt/Main 2000

Karl Kaiser et.al. (Hrg.), Deutschlands neue Außenpolitik. Vier Bände, München 1993 ff.

Volker Rittberger (Hrg.), German Foreign Policy Since Unification. Theories and Case Studies, Manchester 2001

Gregor Schöllgen, Zehn Jahre als europäische Großmacht. Eine Bilanz deutscher Außenpolitik seit der Wiedervereinigung, in: ApuZ, B 24/2000, S. 6-12

Priv.Do. Dr. Mathias Hildebrandt

Hauptseminar: Politik und Religion in den konfuzianisch geprägten Staaten Ostasiens

(Pol. Theorie)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 09.04.2003

Spätestens seit dem wirtschaftlichen Aufschwung der ostasiatischen Staaten in den 1980er Jahren, sind diese Länder Gegenstand einer leidenschaftlich geführten Debatte im Westen um das Geheimnis ihres ökonomischen Erfolges. Mit den etwas zeitverschoben stattgefundenen Demokratisierungsprozessen Taiwans und Südkoreas gesellte sich neben der wirtschaftswissenschaftlichen Debatte auch zunehmend eine politikwissenschaftliche Debatte um die gegenwärtigen und zukünftigen Demokratisierungschancen der konfuzianisch geprägten Staaten Ostasiens.

Dieses Seminar wird sich diesen modernisierungstheoretischen Fragestellungen über die Geschichte der politischen Ideen, d.h. insbesondere des Verhältnisses von Politik und Religion in ihrer historischen Genese und gegenwärtigen Konstellation in diesen Ländern nähern. Eingangs werden die Begriffe Politik und Religion einer systematischen theoretischen Klärung zugeführt, bevor in einzelnen Länderstudien die jeweiligen Spezifika des Verhältnisses von Politik und Religion auf ihre ordnungspolitischen Konsequenzen hin untersucht und auf ihre Modernisierungspotentiale sowohl in ökonomischer als auch in demokratieththeoretischer Hinsicht befragt werden. Folgende Länder sollen näher untersucht werden: Das chinesische Kaiserreich, die VR China, die Republik China auf Taiwan, Hongkong, Singapur, Japan und Südkorea.

Einführende Literatur:

Hildebrandt, Mathias: Politische Kultur und Zivilreligion, in: Schieder, Rolf (Hrsg.): Religionspolitik und Zivilreligion, Baden-Baden 2001, S. 36 - 55.

Hildebrandt, Mathias: Politik und Religion in den konfuzianisch geprägten Staaten Ostasiens, in: Minkenber, Michael / Willems, Ulrich: Politik und Religion. PVS-Sonderheft. Wiesbaden 2003.

Priv. Doz. Dr. Heinrich Pehle

Hauptseminar: Politik und Verwaltung

(Politisches System der BRD)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Donnerstag 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 10.04.2003

Das Verhältnis von Politik und Verwaltung ist von jeher prekär. Nach dem gängigen normativen Modell „legislatorischer Programmsteuerung“ wird der politische Wille von Parteien, Parlament und Regierung gebildet, während die Verwaltung - der politischen Führung nachgeordnet und ihr weisungsunterworfen - der politischen Ebene zuarbeitet, Entscheidungen vorbereitet und durchführt. Die Realität entspricht dieser Vorstellung allerdings nur unvollkommen, denn die Verwaltung hat wesentlich größeres Gewicht im politischen Entscheidungsprozess; im Extremfall steht die Politik gar unter „exekutiver Führerschaft“. Diese Erkenntnis ist nicht neu, im Lichte aktueller Entwicklungen allerdings anders zu interpretieren als man dies bis in die neunziger Jahre hinein tat. Insbesondere der Einzug des *New Public Management* in Wissenschaft und Praxis gibt Anlass, das Verhältnis von Politik und Verwaltung neu zu klären. Könnte es sein - so die wohl entscheidende Frage, die das Seminar u.a. strukturieren soll -, dass durch politische Grundsatzentscheidungen zur „Verwaltungsmodernisierung“ neue administrative Strukturen geschaffen werden, die letztlich dazu führen, dass die politische Kontrolle der Verwaltung vor noch größeren Hürden steht als in der Vergangenheit? Bevor wir versuchen, diese Frage zu beantworten, müssen wir uns allerdings zunächst Klarheit verschaffen über Struktur und Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, grundsätzliche Probleme der Verwaltungsführung und -kontrolle sowie über die Problematik, die sich mit den Stichworten „Ämterpatronage“ und „Korruption“ verbindet.

Einführende Literatur:

Bandemer, Stefan von u.a. (Hrsg.): Handbuch zur Verwaltungsreform, Opladen 1998.

Lorig, Wolfgang H.: Modernisierung des öffentlichen Dienstes. Politik und Verwaltungsmanagement in der bundesdeutschen Parteiendemokratie, Opladen 2001.

Mayntz, Renate: Soziologie der öffentlichen Verwaltung, 3. Aufl. 1985 (*obwohl das Buch leider seit 18 Jahren nicht mehr aktualisiert wurde, bietet es nach wie vor einen hervorragenden Einstieg zur Entwicklung eines angemessenen Problembewusstseins*).

Naschold, Frieder/Bogumil, Jörg: Modernisierung des Staates. New Public Management und Verwaltungsreform, Opladen 1998.

Osborne, David/Gaebler, Ted: Reinventing Government. How the Entrepreneurial Spirit is Transforming the Public Sector, Reading/Massachusetts 1992 (*der Klassiker zum New Public Management*).

Eine Teilnehmerliste liegt im Sekretariat aus; Referatthemen können ab sofort vergeben werden.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Hauptseminar: Moderne arabische Geschichtsschreibung zur Region Syrien

(Vergleich pol. Systeme)

- Pers. Anmeldung erforderlich -

Mittwoch 14:15 - 16:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn: 09.04.2003, weitere Termine nach Vereinbarung

Während der letzten hundert Jahre haben arabische Historiker in verschiedenen Ansätzen versucht, das moderne Syrien und seine Entwicklung im Rahmen einer islamischen, arabischen aber auch imperialistischen Geschichte zu verorten und zu interpretieren. Ausgewählte Texte sollen diese Ansätze darstellen.

Arabisch-Kenntnisse erforderlich.

Prof. Dr. Dr.h.c. Tilo Schabert

Hauptseminar: **Die Produktion politischer Theorie. Zur Entstehung und Ausbildung politischer Theorie in den „Werkstätten“ von Raymond Aron, Hannah Arendt und Eric Voegelin**

(Pol. Theorie)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Donnerstag 14:30 - 16.45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 10.04.2003

Über den schöpferischen Prozeß der Ausarbeitung von politischer Theorie ist bislang wenig nachgedacht worden. Aber wie haben Hannah Arendt, Eric Voegelin, Raymond Aron - die hier zu nennenden Theoretiker - das erforscht, erarbeitet, geschrieben, was wir nun heute in der Form ihrer Schriften als ihr "Werk" betrachten und studieren? Sie wie andere unterhielten zur Produktion ihrer Theorie eine "Werkstatt", ganz im Sinne des Wortes. In diese Werkstätten wollen wir eindringen: Zur Beobachtung dieser Theoretiker bei der Arbeit.

Zur Einführung: Tilo Schabert, "Die Werkstatt Eric Voegelins", in: Zeitschrift für Politik, Heft 1, Jahrgang 46, März 2002, S. 83-95.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Die Reformpolitik der Regierung Tony Blair in Großbritannien**
(Vergleich pol. Systeme)
- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Dienstag 14:15 - 15.45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 08.04.2003

Das Hauptseminar untersucht die institutionelle Neuordnung Großbritanniens in der Regierungszeit Tony Blairs und die Bilanz der Regierungspolitik der Labour Regierungen auf zentralen Politikfeldern. Themen sind unter anderem die „neue Labour Party“, die Devolutionpolitik, die Parlaments- und Wahlsystemreformen, sowie die Reformen in der Gesundheits-, Innen- und Bildungspolitik.

Literatur:

Anthony Seldon (Hrsg.): The Blair Effect. The Blair Government 1997-2001, London 2001.
Steve Ludlam / Martin J. Smith (Hrsg.): New Labour in Government, Basingstoke/ London 2001.
Stephen P. Savage/ Rob Atkinson (Hrsg.): Public Policy Under Blair, Basingstoke 2001.
Hans Kastendiek/ Richard Stinshoff/ Roland Sturm (Hrsg.): The Return of Labour - A Turning Point in British Politics, Berlin/ Bodenheim 1999.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Die Bundestags-Wahlen 1998 und 2002**
(Pol. System der BRD)
- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Montag 12:15 - 13.45 Uhr, KH, R. 0.024
Beginn: 07.04.2003

Beide Bundestagswahlen brachten mit Rot-Grün eine Parteienkonstellation an die Macht, die auf Bundesebene bisher noch nicht regiert hatte. Das Hauptseminar fragt nach der Wählerbasis dieses Erfolges auch im Lichte langfristiger Trends der Wählerentwicklung, beschäftigt sich mit den Ursachen des Erfolgs, wozu ein Blick auf die parteipolitische Konkurrenzsituation gehört, analysiert die erste rot-grüne Regierungsperiode und deren Ergebnisse und thematisiert Wahlkämpfe und Wahlkampfführung.

Literatur:

Knut Bergmann: Der Bundestagswahlkampf 1998, Wiesbaden 2002. Bundestagswahlen in Deutschland. Parteien-Wähler-Wahlkampfstrategien, Der Bürger im Staat, 52. Jg., Heft 1/2, 2002. Heinrich Oberreuter: Umbruch ,98. Wähler, Parteien, Kommunikation, München 2001. Christoph Egle/ Tobias Ostheim/ Reimut Zohlnhöfer (Hrsg.): Das rot-grüne Projekt. Eine Bilanz der Regierung Schröder 1998-2002, Wiesbaden 2003. Gerhard Hirscher/ Roland Sturm (Hrsg.): Die Strategie des „Dritten Weges“. Legitimation und Praxis sozialdemokratischer Regierungspolitik, München 2001.

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Hauptseminar: Entwicklungsdiktaturen und Demokratisierung in Asien

(Vergleich pol. Systeme)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Dienstag 16:15 - 17.45 Uhr, PSG, R. 529

Beginn: 08.04.2003

Was ist nach der Wirtschaftskrise und den Terroranschlägen vom "Wirtschaftswunder" Asiens übrig geblieben? Die wirtschaftliche Entwicklung der Region beeinflusst immer noch stark die Regimeformen und die Gestaltung der Gesellschaft in der Region. Die asiatisch-pazifische Region ist, weil sie weder geographisch noch historisch oder kulturell klar abgrenzbar ist, sogar primär als ein aufgrund seiner Wirtschaftsentwicklung zu definierendes Gebiet zu verstehen. Entwicklungsdiktaturen in China und Burma, aber auch in kleineren Ländern wie Singapur und Malaysia, bleiben trotz einer starken regionalen und weltweiten "Demokratisierungswelle" an der Macht. In Südkorea und Taiwan fand ein Übergang zu Demokratie erst statt, nachdem ein relativ hoher Entwicklungsstand erreicht worden war. Nur in Indonesien, auf den Philippinen und in Thailand haben sich demokratische Regime etablieren können (wobei Indonesiens Demokratie äußerst instabil bleibt), obwohl der Grad der Industrialisierung immer noch relativ niedrig ist. Aus Sicht vieler regionaler Autokraten haben sich diese Länder aus entwicklungspolitischer Sicht "zu früh" demokratisiert. Es ist bezeichnend, dass in all diesen Ländern Massenbewegungen entstanden sind, die den demokratischen Regime vorwerfen, das Wirtschaftswachstum des Landes durch Populismus und Korruption zu zerstören. Die hohen Erwartungen bezüglich des wirtschaftlichen Fortschritts, die in der Zeit der Entwicklungsdiktatur entstanden, tragen zusätzlich zur Destabilisierung der neuen Demokratien in der Region bei. Auch die Entstehung eines islamistischen Terrornetztes in der Region ist zumindest teilweise auf die enttäuschende Leistung dieser neuen Demokratie zurückzuführen.

In diesem Seminar werden Theorien der Modernisierung, Demokratisierung, der kulturellen Andersartigkeit (Stichwort "asiatische Werte"), der Entwicklungsstaaten u.a. angewandt, um die politische Transformation dieser von der Wirtschaftsentwicklung geprägten Region zu verstehen.

Literatur:

-Laothamatas, Anek, 1997: Democratization in Southeast and East Asia (Singapore: Institute of Southeast Asian Studies)

-Morley, James, W., Hrsg, 1999: Driven by Growth: Political Change in the Asia-Pacific Region (Armonk, N.Y.: M.E. Sharpe, 2nd ed.).

-Thompson, Mark R., 2001: Was ist mit "asiatischen Werten" geschehen? " *Leviathan*, 29, No. 2 (2001), pp. 218-236.

Prof. Dr. Bettina Westle

Hauptseminar: Sozialkapital und Demokratie - Theoretische Ansätze und internationaler Vergleich

(Vergleich pol. Systeme)

- Liste zum Eintragen liegt im Sekretariat aus -

Mittwoch 16:15 - 17.45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 09.04.2003

„Es gibt Demokratie, aber keiner geht mehr hin“ - so jüngste Befürchtungen in der politikwissenschaftlichen Debatte. Von zunehmender politischer Apathie, einer Abnahme des politischen Interesses und des politischen sowie des gesellschaftlichen Engagements ist die Rede. Zentrale Konzepte in dieser Debatte sind „Zivilgesellschaft“ und „Soziales Kapital“. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Fragen, wie gemeinschaftliches Handeln entsteht, welche Bedeutung dabei Werten und Normen zukommt und welcher Zusammenhang zwischen sozialem und politischem Engagement besteht. „Soziales Kapital“ (welches auf einem Netzwerk sozialer Beziehungen sowie damit verknüpfter Werte, Normen und sozialem Vertrauen gründe) wird als wichtige gesellschaftliche Ressource betrachtet. Erleichterung gesellschaftlicher Selbstorganisation, selbsterzieherische Funktionen im Hinblick auf demokratische Wertorientierungen und einer Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl, Steigerung politischer Partizipation, Entlastung des Staates und Förderung seiner Policy-Effektivität sind nur einige Stichpunkte zu positiven Funktionen, die „Sozialem Kapital“ zugeschrieben werden. Allerdings ist das Konzept des „Sozialen Kapitals“ keineswegs unumstritten. In dem Seminar sollen daher Kernmerkmale der theoretischen Konzepte und wichtige Streitpunkte der Debatte herausgearbeitet sowie auf der Grundlage empirischer Studien gefragt werden, inwieweit unterschiedliche Formen des Sozialkapitals ein erfolgreiches Mittel gegen aktuelle Probleme gegenwärtiger Demokratien darstellen könnten.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Politischer Soziologie und in Statistik.

Scheinanforderungen: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit.

Als vorbereitende Lektüre empfohlen:

Coleman, James S., 1988: Social Capital in the Creation of Human Capital, in: American Journal of Sociology, Vol.94 Supplement, S.95-120.

Graf, Friedrich Wilhelm et al. (Hg.), 1999: Soziales Kapital in der Bürgergesellschaft, Stuttgart: Kohlhammer.

Putnam, Robert D., mit Leonardi, Robert/ Nanetti, Raffaella Y., 1993: Making Democracy Work. Civic Traditions in Modern Italy. Princeton, N.J.: Princeton University Press.

Putnam, Robert D., 2000: Bowling Alone. The Collapse and Revival of American Community. New York: Simon und Schuster.

KOLLOQUIEN

Prof. Dr. Jürgen Gebhardt / PD Dr. Mathias Hildebrandt

Oberseminar: Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Zeit und Ort: n.V.

Prof. Thomas Philipp, Ph.D.

Kolloquium für Magistranden

Dienstag, 14:15 - 15:45 (14tägig), Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn: 08.04.2003; weitere Termine nach Vereinbarung

Individuelle Themenstellung durch die Studenten. Vorstellung der einzelnen Projekte durch Referate und anschließender Diskussion.

Prof. Dr. Roland Sturm / PD Dr. Heinrich Pehle

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 414 (14-tägig)

Beginn: 08.04.2003

Wir besprechen Magister- und Diplomarbeiten und laufende Dissertationsprojekte. Durch die Auseinandersetzung mit exemplarischen Problemstellungen wird darüber hinaus Hilfestellung für die Vorbereitung von Prüfungsthemen im Magister-, Diplom- und Staatsexamen geleistet.

Prof. Mark R. Thompson, Ph.D.

Kolloquium für Magistranden, Diplomanden und Doktoranden

Donnerstag, 16:15 - 17:45 (14tägig), PSG II, R. 414

Beginn: 10.04.2003

Spannraft, E.M.

Methoden und Modelle des Sozialkundeunterrichts - Sekundarstufe [MethodSek]

Proseminar; 3 SWS; Schein; LADIDF, LADIDH;

Auch als Vorbereitung für das Praktikum

Mi, 9:45 - 11:15, R. 2014; zusätzlich eine Blockveranstaltung am 06.07.2003

Lernziel/Inhalt: Die Teilnehmer sollen Methoden eines problem- und handlungsorientierten Sozialkundeunterrichts kennenlernen und diese in Entwürfen sozialkundlicher Unterrichtsmodelle für die Sekundarstufe anwenden.

Teilnehmer: Empfohlen ab 2. Semester.
Der Besuch der Veranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Praktikum im Fach Sozialkunde.

Literaturempfehlung:

Mickel, W.W. (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 1999 (dasselbe: Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Bd. 358), S. 331-496.
(Weitere Literaturhinweise im Skriptum zur Einführungsvorlesung bzw. in der Homepage des Fachs: <http://www.didsoz.de/> - Literaturliste)

Konzeptionen und Prinzipien des Sozialkundeunterrichts - Sekundarstufe I. u. II [Konzept]

Mittelseminar; 3 SWS; Schein; LADIDH, LADIDF

Di, 14:00 - 15:30, R. 2.014

Lernziel/Inhalt: ! Darstellung ausgewählter neuerer Konzeptionen des Sozialkundeunterrichts (z.B. Giesecke, Schmiederer, Hilligen, Gagel)
! Fragen nach ihrer Bedeutung für die Auswahl von Zielen, Inhalten und Methoden des politischen und sozialen Lernens
! Relevante Prinzipien (z.B. Problemorientierung, exemplarisches Lernen, Handlungsorientierung)
! Ausgewählte Unterrichtsbeispiele.

Teilnehmer: empfohlen ab 3. Semester

Teilnahmevoraussetzung: 1 Schein

Literaturempfehlung:

Gagel, W.: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer. Schwalbach/Ts.:Wochenschau Verlag, 2. Auflage. 40 S.

Gagel, W.: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts. Opladen: Leske & Budrich, 2. Auflage 2000. 384 S.

(Weitere Literaturhinweise im Skriptum bzw. unter <http://www.didsoz.de/>)

Arbeitsweisen für einen aktivierenden Sozialkundeunterricht [AktiverSKU]
Übung; 3 SWS; Schein; LADIDF, LADIDG, LADIDH

Blockveranstaltung mit Vor- und Nacharbeit.

Termine: Vorbesprechung: Mi, 9. April 2003, 13:00 - 14:00, R. 2.014; Blockseminar: 16.-18. Mai 2003

Lernziel/Inhalt: Sozialkundeunterricht steht immer vor der schwierigen Frage, wie politisches und soziales Lernen interessant, lebendig und wirksam gestaltet werden kann. Das Seminar will zeigen, wie Unterricht stärker für die Interessen und Fragen der Lernenden geöffnet und wie selbsttätiges Arbeiten kreativer und produktiver organisiert werden kann.

Das Seminar will geeignete Arbeitsweisen (Moderationsmethode, Kreativmethoden, handlungsorientierte Arbeitsweisen etc.) vermitteln.

Methode

In der Blockveranstaltung sollen die Teilnehmer diese Methoden selbst erfahren. Als Seminardokumentation soll ein Methoden-Reader entstehen.

Teilnehmer: Alle

Literaturempfehlung

Dauscher, U.: Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt. Neuwied: Luchterhand, 2. Auflage 1998. 215 S.8

Gugel, G.: Methoden-Manual I: „Neues Lernen“. Weinheim: Beltz 2000.
